

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-02-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

17. Februar 1951

Herrn Doktor

Hanns Martin Elster

Düsseldorf.

Lieber Herr Doktor Elster.

Ich war sehr erfreut, Sie einmal wieder bei mir begrüßen zu können, wenn auch keine besonderen Pläne uns zusammengeführt haben, so war doch die erneute Herstellung eines willkommenen Kontakts mir eine grosse Freude und Genugtuung. Wie es so zu gehen pflegt, kam manches in den Vordergrund, das uns persönlich wichtiger war als sachlich. So vergass ich, Sie um die Adresse eines Rechtsanwalts in Düsseldorf zu bitten, damit ich meine Angelegenheit mit dem Merkur-Verlag endgültig in Ordnung bringen kann. Die Leute schulden mir noch etwa 2000.- Mark aus der mir im Konkurs zugesprochenen Quote. Dann vergass ich Sie zu bitten, Stellung zu nehmen zu Mathilde von Metzradts Buch "Malatesta", für Ihre Buchgemeinschaft. Wir verschoben den Fall damals auf den Beginn dieses Jahres.

Wenn Sie Zeit und Lust haben, schauen Sie doch bitte einmal im Hoch-Verlag in die typografische Gestaltung des kleinen Auswahlbüchleins hinein, das in diesen Tagen fertig gemacht wird. Sowohl was den Titel als was den Einband betrifft, möchte ich gerne eine Einheit zum Text haben. Die übrigen kleinen Probleme werden, denke ich, auch ohne Ihren Zuspruch gut zum Ausgleich gelangen. -

Ich hoffe, Sie sind gut wieder angelangt. Gestern las ich Ihre sehr schöne Lebens- und Schaffensarbeit über Raabe. Sie werden es mir nicht glauben, aber mir war jede Zeile völlig neu, wie ich denn in meinem langen Leben von Wilhelm Raabe niemals auch nur eine Zeile gelesen habe. Was ich vom Buch selbst bisher mühsam aufgenommen habe, scheint mir unter die Meinung zu fallen, die ich allgemein über die allzu konservative und rückschauende Art gesagt habe, wie Sie Ihre Buchgemeinschaft aufbauen. Das mag noch eine Weile so hingehen, aber eines Tages werden Sie doch etwas kühner in die Probleme der Zeit eingreifen müssen und Ihre Leserwelt vor die Probleme stellen, um die es uns heute geht.

Seien Sie für heute aufs Herzlichste gegrüsst

von Ihrem